

Ercheint täglich zweimal, Sonntag nur morgens, Sonntags nur abends. Abonnementspreis für Berlin: 75 Pf. monatlich frei ins Haus, vierteljährlich M. 2.25

Redaktion: Jerusalemstr. 46/49, für unentgeltlich eingehende Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Berliner Volks-Zeitung

mit täglichem Familienblatt und illustriertem Sonntagsblatt Morgen - Ausgabe

Dienstag, 20. Oktober 1908

Haupt-Expeditoren: SW. Jerusalemstr. 46/49. Telefon: Amt 1a Nr. 1031-1034.

Chf-Redakteur: Karl Vollrath, Berlin W. Verlag: Druck: Rudolf Wiese, Berlin SW.

Schule und Lehrer.

Die Ruhegehaltskassen.

In bezug auf den Bedarf der Ruhegehaltskassen für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen des Regierungsbezirks Potsdam ist der Verteilungsplan für das Rechnungsjahr 1908 aufgestellt worden.

Die von den Schuldverändern zu leistenden Beiträge betragen 6 Mark für je 100 Mark des Dienstverdienstes. Von den Stadtschulreisen haben an Rentenbeiträgen zu leisten: Charlottenburg mit 69,546 Mark

Die Ruhegehaltskassen sind in 10 Klassen eingeteilt. Die Ruhegehaltskassen sind in 10 Klassen eingeteilt.

Die Lehrereinkünfte.

Nach den dieser Tage in einem westdeutschen Lehrblatt aufgetauchten Mitteilungen über die Neuorganisation der Lehrereinkünfte in der neuen Besoldungsordnung

Dabei ist es den konservativen Parteien inzwischen gelungen, in die preussische Lehrerschaft einen Keil zu treiben. Eine allerdings nicht große Gruppe preussischer Landlehrer, die sich von der agrarischen und hochkonservativen Rechte begnügen läßt, nimmt mit mehr Leidenschaft als

Diese von der schul- und lehrerfeindlichen Reaktion selbstverfälscht gezeichneten Beschlüsse des großen preussischen Lehrereinkünftegesetzes, die den Organen, die dieser Abgrenzungsbewegung dienen, wird in höchst gefährlicher Weise von dem „Großen Wahn“ der großstädtischen Lehrerschaft gekleidet, die für die Landlehrer kein Interesse habe, und was bezugnehmend unvollständige und fehlerhafte Behauptungen mehr sind.

Noch einmal Gymnasial- und Volksschullehrer.

Wie erinnerlich, hatten wir am Sonntag nach der Einweihung des Lehrervereinshauses in Berlin eine aus Lehrern bestehende Jury, die die Verhältnisse einer Vereinigung von Gymnasiallehrern gegenüber der Einladung zu der Feier gerügt waren.

Die „Berl. Volkszeitung“ brachte in Nummer 479 unter „Gymnasiallehrer und Volksschullehrer“ die Mitteilung der Vorsitzende einer Gesellschaft hiesiger Gymnasiallehrer, die ihn angelegentlich einladend forderte, zur Feier der Einweihung des Berliner Lehrervereinshauses als Gast zu kommen.

In der Erklärung des Herrn Direktors Professor Dr. Westmann heißt es aber weiter: „Da es nun eine andere Vereinigung von Gymnasiallehrern an höheren Schulen gibt, so dürfte die von Ihnen gebrauchte Art auf einem Irrtum beruhen.“

Wir sehen und deshalb lieber genötigt zu erklären, daß ein dritter Verein, der im Berliner Abdruck als ein Verein von Gymnasiallehrern bezeichnet ist, durch seinen Neuzugang die ihm mit der Einladung zugehändigten Teilnehmerlisten ohne Begleit

Hochachtungsvoll Der Vorstand des Berliner Lehrervereins. S. Hertel, Vorsitzender.

Mithin wird die uns aus Lehrerkreisen zugegangene erste Mitteilung über das sonstige Zurückweichen der Einladung durch den Vorstand des Lehrervereins bestätigt.

Kämpfe an der montenegrinischen Küste?

Sehr bedeutende Meldungen sind in Wien von der montenegrinischen Küste eingetroffen. Nach einer Mitteilung hätten Serben in Szeged den dortigen katholischen Pfarrer überfallen, so daß das Militär einschreiten mußte.

Bei Cattaro in der Küstenstadt soll ein österreichischer Torpedoböhrer einen englischen Dampfer beschlagnahmt haben, der Rufen mit Waffen und Munition für Montenegro führte.

Eine Bestätigung dieser Meldungen bleibt einzuwarten.

Ueber einen serbisch-österreichischen Zwischenfall

Berichtet die Wiener „Neue Freie Presse“ aus Belgrad folgendes: Ein Spezialkorrespondent der „Neuen Freien Presse“ wurde am Freitag in Belgrad auf der Straße überfallen und tätlich beleidigt.

Die Annexions Bosniens.

Nach einem Telegramm aus Budapest ist der englische Botschafter in Wien Oshen am Sonntag dem Kaiser Franz Josef empfangen worden. Er überreichte dem Kaiser ein eigenhändiges Antwortschreiben des Königs Edward auf die Botschaft des Botschafters von Bosnien durch Kaiser Franz Josef.

Wie aus Jass, Serbien in Lugana berichtet wird, hielt dort der Minister Graf Kopylow bei seinen Wählern eine Rede, in der er zur Rechtfertigung der Annexions Bosniens sagte: „Wir sind zu dieser Aktion genötigt gewesen, die an den bestehenden Verhältnissen nicht ändert und nur die Integrität unserer Monarchie wahrt; die lärmenden Demonstrationen in der Nachbarschaft Bosniens rechtfertigen gänzlich die Notwendigkeit der Aktion.“

In Budapest begannen die bereiteten die Ausschüsse der ungarischen Delegation gestern die Verhandlung über den Status Bosniens. Der gemeinsame Finanzminister Baron Davian leitete die Beratung mit einem Worte ein, worin er betonte, die glückliche erfolgte Angliederung Bosniens und der Herzegovina ermöglichte es, die Provinzen mit vollkämpfiger Bundesautonomie auszustatten.

Herr Jewolski in Paris.

Nach einem Telegramm aus Paris gab der Präsident Fallières gestern zu Ehren des russischen Ministers Jewolski ein Frühstück, an dem der Ministerpräsident Clemenceau, der Minister Pichon, der russische Botschafter in Paris und der französische Botschafter in Petersburg teilnahmen.

Die rabiaten Tschechen.

Die schweren Exzesse.

Die am Sonntag und Sonntag, wie wir berichteten, von den Tschechen in Prag verübt worden sind, haben sich keineswegs auf die böhmischen Hauptstadt beschränkt.

In Prag kam es zu Zusammenstößen zwischen den Sozialdemokraten und den Sozialisten. Die Sozialdemokraten hatten die Ruhe wieder her. In Budapest brachte es anlässlich der Bekämpfung des Kaiser Franz Josef-Denkmal durch die Deutschen zu Konflikten zwischen Deutschen und Tschechen zu kommen.

Wiederholung der Demonstrationen beabsichtigt wird, wurde die Gendarmen besetzt.

Die österreichische Regierung sucht durch die offizielle Presse die Tschechen durch Ueberredung und durch Drohungen von weiteren Exzessen abzuhalten.

Das preussische Abgeordnetenhaus

zählt nach der neuesten offiziellen Funktionsliste 440 Mitglieder. Erledigt sind drei Mandate. 6. Wecklau durch den Tod des konservativen Rittergutsbesitzers Dietrich, gestorben am 20. Juni d. J., 3. Krumberg durch den Tod des nationalliberalen Rentiers Hilb, gestorben am 15. September d. J., 2. Gumbinnen durch den Tod des konservativen Güterbesitzers Baermer-Ernstberg, gestorben am 6. Oktober d. J.

Die Parteien werden am 21. d. M. in folgender Stärke einziehen: Konservative 151 (4 Solpitanten, 24 Reichstagsmitglieder), Freikonervative 59 (3 Solpitanten, 7 Reichstagsmitglieder), Nationalliberale 64 (2 Solpitanten, 6 Reichstagsmitglieder), freijüngliche Volkspartei 28 (3 Solpitanten, 7 Reichstagsmitglieder), freijüngliche Vereinigung 8 (1 Solpitant, 1 Reichstagsmitglied), Zentrum 104 (1 Solpitant, Dr. Boenick, 24 Reichstagsmitglieder), Polen 15 (3 Reichstagsmitglieder), Sozialdemokraten 7, Fraktionslose 4 (H. Krieger, Kolbe, Kloppeberg, Straußmayer, Witten, 1 Reichstagsmitglied). Außer dem angeführten Todesfällen ist im Laufe des Sommers noch ein weiterer hinzugegetreten durch das Ableben des Abgeordneten Federber (natl.), dessen Mandat vom Abgeordneten Dr. Schifferer (Charlottenhof) übernommen worden ist.

Der einem Schiedsgericht

soll der bekannte deutsch-französische Zwischenfall in Casablanca, bei dem es sich um die Verhaltung deutscher Deserteure handelt, verhandelt werden. Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Radolin soll dem französischen Minister des Auswärtigen, Pichon einen beantragten Vorschlag unterbreitet und dieser soll sich einige Tage in Betrachtung ausgehen lassen.

Man kann es nur mit aufrichtiger Freude begrüßen, daß ein derartiger Vorschlag gerade von der deutschen Regierung gemacht worden ist. Dieser Fall eignet sich wie kein anderer zur schiedsgerichtlichen Ausstrahlung. Der Erhaltung des Friedens wird sicherlich mehr damit gebient, daß man den Weg des schiedsgerichtlichen Verfahrens beiviegt, als daß man mit dem Schwert wäpelt.

Zur Frage der Anerkennung Muley Hafids meldet eine offizielle Mitteilung der „Revue des Deux“: Der französische und der spanische Botschafter in Berlin übergeben gestern dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes den Entwurf eines Schreibens, das der Dozent des diplomatischen Korps in Tanger in der Anerkennungsforderung an Muley Hafid richten soll.

Ueber einen italienisch-französischen Zwischenfall wird aus Casablanca berichtet. Ein im Dienste eines französischen Generals stehender Italiener besaß sechs französische Offiziere auf der Waise, indem er ihnen versprach, daß sie das Bischen der Schiffe umkosten. Es kam zu einem Aufruhr, insbesondere mit einem Soldaten. Der Italiener erhob bei dem Konflikt Klage gegen das Verhalten der Offiziere.

Außenminister Dr. Holle.

Offiziös wird berichtet: Der Außenminister Dr. Holle ist seit einiger Zeit an den Bronchien erkrankt. Man dringenden Rat seiner Ärzte soll er sich lediglich zu einer Kur nach Meran begeben.

Gegen die Arbeitslosigkeit.

Wie aus Stuttgart gemeldet wird, wurden die Handels- und Handwerkskammern Württembergs von der Regierung mit Erhebungen über die drohende Arbeitslosigkeit beauftragt. Angestrebt wird besonders der Ertrag der ausländischen Arbeiter durch Inlandisierung.

Eine empfindliche Betriebsbeschränkung.

Nach einem Telegramm aus Stuttgart wurde in der letzten Generalversammlung des Verein Süddeutscher Bauhandwerker die Fortsetzung der viergeschichtigen Betriebsreduktion wegen ungenügender Preise bis zum Jahresende beschlossen.

Deutschland und die Epigonenfrage.

Wie aus Stockholm berichtet wird, erklärt der Berliner Korrespondent des „Svenska Dagbladet“, daß Deutschland seine Bereitwilligkeit ausgesprochen habe, an den in Schweden stattfindenden Verhandlungen über Epigonen teilzunehmen, die zur Vorbereitung einer eventuellen Konferenz dienen sollen.

Güter verschlossenen Türen.

Aus Bismarck wird berichtet: Seit Freitag halten sich hier die Vertreter aller deutschen Unterstaatsräten an, ebenso der Vertreter der Untertanen